

Auf dem Naschmarkt.

Der Naschmarkt hat heute ein recht trübseliges Bild. Das hing nicht nur mit dem regnerischen Wetter und dem hiedurch bedingten schwächeren Marktverkehr, sondern auch mit der mageren Beschickung insonderlich des Gemüsemarktes zusammen. Rote Rüben, Karotten, ein paar Körbe Spinal und etwas mehr Kürbisse zu 60, 84 und 90 Heller per Kilogramm, war alles, was man an Gemüse zu sehen bekam. Zwiebel wurde an einer einzigen Stelle mit 2 Kr. verkauft. Grünzeug ist nach wie vor ausreichend. Bei den Ständen der Gemeinde wurden Wassermelonen zu 60 Heller, Äpfel zu 90 Heller und Kartoffeln abgegeben, und zwar letztere auf die Ziffer 2 an die Buchstabengruppe bis P. Noch immer wenden sich Frauen an die Umstehenden ganz verzweifelt um Auskunft, was sie denn tun sollten, wenn sie den für ihre Buchstabengruppe bestimmten Tag versäumt hätten. Sie erzählen mit Tränen in den Augen, daß sie z. B. Dienstag ihre Erbsen hätten bekommen sollen, aber durch irgend einen Umstand verhindert gewesen wären, diesen Tag einzuhalten; nun hätten sie sich am Mittwoch angestellt, aber nichts bekommen; dasselbe sei ihnen heute widerfahren. Es sei hiemit noch einmal daran erinnert, daß die Leute, die ihren Kartoffel-Einkaufstag versäumen, am Samstag jeder Woche die ihnen gesicherte Menge erhalten. Der Samstag ist der Tag der Nachzügler.

Bei den Fleischständen herrschte auch heute ziemlich rege Nachfrage, die sich ganz besonders nach dem Schweinefleisch geltend machte. Dagegen blieb das feine Schöpferne, das in großen Mengen zu sehen war, so gut wie unbeachtet. Fische und Girschfleisch wurden gerne gekauft. In langer Reihe hatten sich die Leute wieder um Gänsefett angestellt, dessen Abgabe aber bald eingestellt werden mußte, wenn die Zufuhren von Gänzen weiterhin so gering blieben. Man sah heute wenig Gänse bei den Geflügelständen, trotzdem die Preise von 13 Kronen 20 Heller auf 14 Kronen 70 Heller per Kilogramm erhöht wurden. Es hat also die Erhöhung der

Gänsepreise bisher an der schwachen Beschickung des Marktes bis jetzt noch nichts geändert. Die Händler scheinen zu streiken, es gab auch heute keine Eier.

Auf dem Obstmarkt nimmt das Anziehen der Preise für Äpfel weiter zu. Der Kilopreis von 1 Krone 20 Heller überwiegt bei weitem alle übrigen noch niedrigeren Preise. Roßbirnen blieben bei 1 Krone 20 Heller und 1 Krone 24 Heller. Beim Stande 534 erhielt man um 1 Krone 40 Heller sehr schöne, gelbe, weiche und saftige Kaiserbirnen, die schnellen Absatz fanden. Weintrauben werden schon seltener. Gute Sorten stellen sich per Kilogramm wieder auf 5 bis 6 Kronen, also auf jene Preise, die zu Beginn der Traubenzeit üblich waren. (Schluß des Berichtes um halb 10 Uhr vormittags.)